

Schul-Nachrichten.

1. Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI <small>A. u. B.</small>	V	IV	III	II	Ib	Ia	Sa.
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	24
Französisch	8	8	8	6	5	5	4	44
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	17
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	24
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	6	6*	40
Physik	—	—	—	—	3	4	4	11
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	3	3	8
Naturbeschreibung	2	2	2	2	1	—	—	9
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen (incl. Modellieren)	2	2	2	2	2	2	3	15
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	4	4	10
Summa	29	28	30	30	34	36	36	

Turnen: Im Sommer in jeder Klasse wöchentlich 2 St., im Winter 1 St.

Singen: In Sexta und Quinta wöchentlich 2 St., in Quarta und Tertia 1 St.

*) Math. 5 St., Mech. und math. Geogr. 1 St.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Sommer-Semester 1886.

	Ordinariate.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta		Sa.
								A.	B.	
1. Krüger , Direktor.	Ober-Prima.	Math. 5 Math. Geogr. und Mech. 1	Math. 6			Rechnen 3				15
2. Oberl. Dr. Auler .	Unter-Prima	Deutsch 3 Geschichte und Geographie 3			Franz. 6	Deutsch 4 Gesch. 2 Geogr. 2				20
3. Krause .		Physik 4 Chemie und Mineral. 3	Physik 4 Chemie und Mineral. 3	Physik 3 Chemie 2						19
4. Glabbach .	Quarta.			Englisch 4	Englisch 5	Franz. 8				17
5. Dr. Wesendonck .	Secunda.			Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2		Gesch. 1 Geogr. 2			17
6. Hasemann .	Tertia.			Math. 6 Naturg. 1	Rechnen 2 Math. 4 Naturg. 2	Math. 3 Naturg. 2	Naturg. 2	Naturgesch. 2 Turnen 2		23 4(T.)
7. Dr. Wehrmann .	Quinta.		Franz. 1 Französisch 4 Englisch 4				Deutsch 4 Franz. 8 Turnen 2			21 2(T.)
8. Dr. Märtens .	Sexta A.			Franz. 5		Ev. Relig. 2		Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 1 Geogr. 2		22
9. Ostendorf .		Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen 4 resp. 2 Freihandz. resp. Modell		Linearz. 2	Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	22
10. Lehmann . ^{*)}		beurlaubt.								
11. Dr. Sauerland .	Sexta B.							Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 1 Geogr. 2		15
12. Ober-Pfarrer Ise .		Evang. Religion 2		Evang. Religion 2						4
13. Dech. Schneider .		Kath. Religion 2			Kath. Religion 2					4
14. Ing. Schmelzer .		Maschinenzeichnen 2								2

^{*)} Der Lehrer Lehmann wurde durch einige Gewerbeschullehrer und den Lehrer Jul. Roos (Saarbrücken) vertreten. Letzterer übernahm evang. Religion und Rechnen in V und VI, ausserdem Singen (cf. Chronik).

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Winter-Semester 1886/87.

	Ordinarie.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta A.	Sexta B.	Sa.
1. Krüger , Direktor.	Ober-Prima.	Math. 5 Math. Geogr. und Mech. 1	Math. 6			Rechnen 3				15
2. Oberl. Dr. Auler .	Unter-Prima.	Deutsch 3 Geschichte und Geographie 3		Deutsch 3 Geogr. 2	Franz. 6					17
3. Krause .		Physik 4 Chemie und Mineral. 3	Physik 4 Chemie und Mineral. 3	Physik 3 Chemie 2						19
4. Glabbach .	Quarta.			Englisch 4	Englisch 5	Franz. 8				17
5. Hasemann .	Secunda.			Math. 6 Naturg. 1	Rechnen 2 Math. 4 Naturg. 2	Math. 3 Naturg. 2	Naturg. 2			22 3(T.)
				Turnen 1		Turnen 1		Turnen 1		
6. Dr. Wehrmann .	Quinta.		Franz. 1 Französisch 4 Englisch 4				Ev. Relig. 2 Deutsch 4 Franz. 8 Turnen 1			23 1(T.)
7. Ostendorf .		Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen 4 resp. 2 Freihandz. resp. Modell		Linearz. 2	Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	22
8. Dr. Sauerland .	Sexta B.			Franz. 5					Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 1 Geogr. 2 Naturgesch. 2	22
9. Sins .	Tertia.			Geogr. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2	Ev. Relig. 2 Deutsch 4 Gesch. 2 Geogr. 2	Gesch. 1 Geogr. 2	Evang. Religion 2		24
10. Lehmann *)					beurlaubt.					
11. Dr. Kehr .	Sexta A.							Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 1 Geogr. 2		15
12. Ober-Pfarrer Ise .			Evang. Religion 2		Evang. Religion 2					4
13. Dech. Schneider .					Kath. Religion 2			Kath. Religion 2		4
14. Ing. Schmelzer .			Maschinenzeichnen 2							2

*) Der Lehrer Lehmann wurde durch einige Gewerbeschullehrer und die Lehrer Jul. Roos (Saarbrücken) und Rud. Roos (St. Johann) vertreten. Letztere erteilten Rechnen in V und VI, ausserdem Singen (cf. Chronik).

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. Evang.: Das Evangelium Lukas und die Apostelgeschichte wurden gelesen und erläutert, im A. T. die Stellen von typischer Bedeutung hervorgehoben. Kurze Übersicht der Kirchengeschichte der drei ersten Jahrhunderte. Reformationsgeschichte. — Im Winter wurde der 1. Brief Petri gelesen und erläutert, die Bergpredigt erklärt und teilweise memoriert. Die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre im Zusammenhange mit Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. 2 St. *Ilse.*

Deutsch. Lektüre: Schillers Wallenstein, Göthes Egmont, Lessings Minna von Barnhelm. Aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für II und I, 2. Teil Lektüre wichtiger poetischer und prosaischer Stücke. Privatim Stücke aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges und aus Homers Ilias und Odyssee. Freie Wiedergabe gelesener Partien. Abschluss der Belehrungen über die poetische Formensprache und die Arten der Poesie. Zusammenfassende litterarhistorische Orientierung (neuere Zeit). 10 schriftliche Arbeiten. 3 St. Dr. *Auler.*

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Ist Wallenstein seines Heeres auf alle Fälle sicher? 2. Was macht die Alpen zum volkreichsten aller Hochgebirge? 3. Der Revers von Pilsen (nach Schiller, Piccolomini). 4. Richelieu im Kampfe mit Östreich und Spanien (Klassenarbeit). 5. Wie kommt Gordon dazu, dem Vorhaben Butlers, Wallenstein zu ermorden, kein Hindernis in den Weg zu legen? 6. Die Verhältnisse in den Niederlanden vor Albas Ankunft (nach Göthe, Egmont, I, 1 und 2). 7. Die zukünftige Bedeutung des Nord-Ostseekanals für Deutschland (Klassenarbeit). 8. Darstellung und Beurteilung der äusseren Politik Josephs II. 9. Tages Arbeit! Abends Gäste! Saure Wochen! Frohe Feste! Sei dein künftig Zauberwort! 10. Die Verdienste der Hohenzollern um das Deutschtum an der Ostgrenze von ihrem Eintritte in die Mark bis zur Erwerbung Westpreussens 1772 (Klassen- und **Abiturientenarbeit**).

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 70 bis zum Schluss. Wiederholung des gesamten grammatischen Lehrstoffes unter bestimmten Gesichtspunkten. Wichtige Synonymen, Homonymen, Gallizismen. — Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV: Les Écrivains du Siècle de Louis XIV. Guerre pour la succession à la monarchie d'Espagne. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Im Anschluss daran Inhaltsangaben und Sprechübungen. Memorieren einzelner Gedichte oder Dichterstellen. Litterarhistorische Mitteilungen. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit: abwechselnd Extemporale und Klassenexercice mit häuslichen Exercitien. 4 St. Dr. *Wehrmann.*

Themata zu den französischen Arbeiten: 1. Sang-froid (Klassenarbeit). 2. L'âme enfermée. 3. La Ville de Paris sous Louis XIV (Klassenarbeit). 4. Suite. 5. Suite et Conclusion (Klassenarbeit). 6. La Vie de Molière (Klassenarbeit). 7. Racine. 8. Montesquieu (Klassenarbeit). 9. Alberoni. 10. Montesquieu II (Klassenarbeit). 11. Charlemagne et les Saxons. 12. Napoléon I et Madame de Staël. 13. Aix-la-Chapelle, Capitale de Charlemagne (Klassenarbeit). 14. Le Marquis d'Harcourt. 15. La Fontaine (Klassenarbeit). 16. Louis XIV et Guillaume III. 17. Charlemagne, Législateur et Protecteur des Sciences (**Abiturientenarbeit**). 18. Prise de Strasbourg par les Français en 1681. 19. L'Homme au Masque de Fer (Klassenarbeit).

Englisch. Gesenius, Lehrbuch II, Abschluss der englischen Grammatik. Wiederholung des gesamten grammatischen Lehrstoffes. Wichtige Synonymen, Homonymen, Anglizismen. — Lektüre: Greene, History of England: James I, Charles I, The Commonwealth, Cromwell. Tom Brown's Schooldays. Im Anschluss daran Inhaltsangaben und Sprechübungen. Memorieren

einzelner Gedichte und Dichterstellen. Litterarhistorische Mitteilungen. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit: abwechselnd Extemporale und Klassenexercitium mit häuslichen Exercitien.

4 St. Dr. *Wehrmann*.

Themata zu den englischen Arbeiten: 1. Napoleon I (Klassenarbeit). 2. The Court of Charles II. 3. Public Advertisements in London. 4. The Gunpowder Plot (Klassenarbeit). 5. The Death of Queen Elisabeth. 6. On the Origin and the Growth of the English Language (Klassenarbeit). 7. Milton I. 8. Milton II (Klassenarbeit). 9. A Dangerous Bear-Hunt. 10. Cromwell (Klassenarbeit). 11. Genius, Virtue and Reputation. 12. The Death of Charles I (Klassenarbeit). 13. The Human Head, a Master-Work of Nature. 14. Frederick the Great and General Loudon (Klassenarbeit). 15. Sir Walter Scott. 16. Lord Byron I (Klassenarbeit). 17. Lord Byron II. 18. The Battle of Saarbruck (**Abiturientenarbeit**). 19. Bacon.

Geschichte. Geschichte der neueren Zeit von 1648—1871 unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und preussischen Geschichte. Wiederholung der römischen Geschichte. (Eckertz, Hilfsbuch; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. — **Geographie.** Wiederholung der Geographie Deutschlands und der wichtigsten aussereuropäischen Erdräume. (Daniel, Lehrbuch oder Leitfaden; Lichtenstern resp. Debes, Schulatlas). 1 St. Dr. *Auler*.

Mathematik. Algebra: Wiederholung und Ergänzung der arithmetischen und geometrischen Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Kubische Gleichungen. Binomial-Koeffizienten. Der binomische Lehrsatz. Kombinationslehre. Determinanten. Einige unendliche Reihen. (Im Anschluss an Heilermann und Diekmann, Lehr- und Übungsbuch. Schlömilch, Logarithmen-Tafeln). — Planimetrie: Repetition und Ergänzung. Lösung von Aufgaben durch Konstruktion und Rechnung. — Stereometrie: Repetition des früheren Pensums. Die Polyeder. Cylinder, Kegel, Kugel und Teile derselben. (Im Anschluss an Focke und Krass, Stereometrie). Barycentrische Methoden zur Berechnung von Körpern. — Sphär. Trigonometrie: Das rechtwinklige und schiefwinklige sphär. Dreieck. — Analytische Geometrie: Koordinatenlehre, insbesondere rechtwinklige Systeme. Gerade Linie. Kreis. Parabel. Ellipse und Hyperbel. — Repetitionen. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. 5 St. Der *Direktor*.

Abiturienten-Aufgaben: 1. An einen Kreis ist in einem gegebenen Punkte eine Tangente gezogen. Einen Kreis zu beschreiben, der die Tangente ebenfalls berührt, dessen Mittelpunkt auf der Peripherie des gegebenen Kreises liegt und der durch den andern Endpunkt des vom gegebenen Berührungspunkte aus im ersten Kreise gezogenen Durchmessers geht. — 2. Über der Hypotenuse eines gleichschenkelig-rechtwinkligen Dreiecks sei nach aussen ein Halbkreis sowie ein Quadrant beschrieben, dessen Mittelpunkt der Scheitel des rechten Winkels ist. Die entstandene sichelförmige Figur rotiere um eine durch den Scheitel des rechten Winkels gehende, der Hypotenuse parallele Axe. Das Volumen des entstandenen Rotationskörpers zu berechnen. Gegeben sei die Hypotenuse $c = 0,84$ m. — 3. Die Differenz des ersten und dritten Gliedes einer fallenden geometrischen Reihe vermehrt um das fünfte Glied ist $= 438$, die Summe des zweiten und vierten Gliedes $= 180$. Wie gross ist die Summe dieser ins Unendliche fortlaufenden Reihe? — 4. Die halbe grosse Axe (a) einer Ellipse sei $= 20$, die lineare Excentricität (c) $= 12$. Es ist die Länge der Tangente in einem Punkte der Ellipse von diesem Punkte bis zum Durchschnittspunkte mit der verlängerten grossen Axe zu bestimmen, wenn die Leitstrahlen des Berührungspunktes einen Winkel $\alpha = 64^\circ 48' 36''$ mit einander bilden.

Physik. Optik: Schluss der Elektrizitätslehre. (Im Anschluss an Balfour-Stewart, Lehrbuch der Physik, bearbeitet von Schenk). 4 St. *Krause*.

Mechanik. Hebel. Rolle und Rollenverbindungen. Rad an der Welle nebst Anwendungen. Schiefe Ebene. Zeiteffekt und Wegeffekt. Bewegung auf der schiefen Ebene. Das Pendel. Wurfbewegung. Centralbewegung. Centrifugalkraft. Reibung. — Mathematische Geographie. (Im Anschluss an Boymann, Grundlehren). 1 St. Der *Direktor*.

Abiturienten-Arbeit: Über die Anwendung der Lehre vom Schwerpunkt zur Berechnung von Rotationskörpern: Beweis der Guldinschen Regel und des dabei zu benutzenden Satzes der Mechanik. Die Schwerpunkte der wichtigeren ebenen Figuren sind zu bestimmen. **Aufgabe.** Ein Kreissektor, dessen Centriwinkel gleich α und dessen Radius gleich r ist, drehe sich um den zur Sehne seines Bogens parallelen Durchmesser. Man berechne den Inhalt des entstehenden Rotationskörpers. Es sei: $\alpha = 48^\circ$, $r = 0,65$ m.

Chemie. Chlor. Bor. Silicium. Phosphor. Blei. Kupfer. Eisen. Zink. Praktische Arbeiten. (Lehrbuch von Roscoe, bearbeitet von Schorlemmer). — **Chemische Technologie:** Schwefelsäure. Salzsäure. Soda. Chlorkalk. Koks. Leuchtgas. Eisen. — **Mineralogie:** Krystallographie. Die wichtigsten Mineralien. (Leitfaden von Bail). 3 St. *Krause.*

Zeichnen und Modellieren. Freihandzeichnen: Fortsetzung des in Ib Geübten. Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen. Modellieren einfacher stilisierter Formen in Thon: Palmetten, Akanthusblätter etc. 3 St. — Linearzeichnen und darstellende Geometrie: Fortsetzung des in Ib Geübten. Axonometrie: Isometrische, di- und trimetrische Projektion. Kavaliersperspektive. 2 St. *Ostendorff.* **Maschinenzeichnen:** Konstruieren und Zeichnen einfacher Maschinenelemente teils nach Angaben des Lehrers, teils nach Aufnahmen und Skizzen. Entwurf einer Dampfkesselanlage. 2 St. *Schmelzer.*

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Auler.**

Religion. Evang.: Komb. mit Ia. 2 St. *Ilse.* — Kath.: Katechismus: Erklärung der Hauptlehren des apostolischen Glaubensbekenntnisses und der 4 ersten Sakramente. Biblische Geschichte: Neues Testament von der ersten Lektion an bis zur Leidenswoche. (Diöcesan-katechismus; Schuster, Biblische Geschichte). 2 St. *Schneider.*

Deutsch. Komb. mit Ia. 3 St. *Dr. Auler.*

Französisch. Komb. mit Ia (4 St.). In der 5. Stunde Grammatik und schriftliche Übungen. 5 St. *Dr. Wehrmann.*

Englisch. Komb. mit Ia. 4 St. *Dr. Wehrmann.*

Geschichte. Komb. mit Ia. 2 St. — **Geographie.** Komb. mit Ia. 1 St. *Dr. Auler.*

Mathematik. Algebra: Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Reducierbare Gleichungen höheren Grades. Grösste und kleinste Werte. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Repetitionen. (Aufgabensammlung von Bardey. Logarithmen-Tafeln von Schlömilch). — Planimetrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Transversalen. Ähnlichkeitspunkt. Harmonische Teilung. Potenzlinie oder Chordale. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen. — Ebene Trigonometrie: Einleitung. Die goniometrischen Funktionen und deren Eigenschaften. Die goniometrischen Formeln. Berechnung der Dreiecke, Vierecke, Polygone und Kreisteile. Übungsaufgaben. (Schlömilch, Logarithmen-Tafeln). — Stereometrie: Einleitung. Gerade Linien und Ebenen im Raume. Übungslehrsätze. Konstruktionen. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. 6 St. *Der Direktor.*

Physik. Wärmelehre. Elektrizität. (Im Anschluss an Balfour-Stewart, Lehrbuch der Physik, bearbeitet von Schenk). — Mechanik: Einleitung. Bewegungslehre. Der freie Fall. Beharrung und Kraft. Zusammensetzen und Zerlegen von Bewegungen, desgl. von Kräften. Der Fall auf der schiefen Ebene. 4 St. *Krause.*

Chemie. Ozon. Stickstoff. Kohlenstoff. Schwefel. Phosphor. (Lehrbuch von Roscoe, bearbeitet von Schorlemmer). — **Mineralogie:** Krystallographie. Typische Mineralien. (Leitfaden von Bail). 3 St. *Krause*.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Modellen von geometrischen Körpern, über Natur geformten und stilisierten Blattformen, einfachen und komplizierten Ornamenten verschiedener Stilarten mit Bleistift, Wischer und Pinsel. (Vorlegeblätter von Jakobsthal und Böttcher). Federzeichnungen. Theorie der Perspektive und Anwendung derselben zum Zeichnen nach Gips-Modellen. 2 St. — **Linearzeichnen und darstellende Geometrie:** Vervollständigung der Schatten-Konstruktionen. Tuschübungen. Schwierigere Projektionen von regulären Körpern. Konstruktion von Durchschnittdfiguren, desgl. der Schraubenlinien. 4 resp. 2 St. *Ostendorff*. — **Maschinenzeichnen:** Entwerfen und Zeichnen einfacher Maschinenteile nach Angaben des Lehrers. 2 St. *Schmelzer*.

Secunda.

Ordinarius: Im Sommer Dr. **Wesendonck**, im Winter **Hasemann**.

Religion. Evang.: Synoptische Darstellung des Lebens Jesu. — Die Geschichte der Pflanzung und ersten Ausbreitung der Kirche. Die Hauptpunkte der Reformationsgeschichte. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Die Lehre von den Sakramenten. — Der Brief des Apostels Jakobus wurde gelesen und erläutert. — Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. *Ilse*. — Kath.: Komb. mit Ib. 2 St. *Schneider*.

Deutsch. Lektüre: Auswahl poetischer Lesestücke verschiedener Gattungen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III; Schillers Gedichte, besonders die epischen; Homers Ilias und Odyssee (Voss) teils in der Klasse, teils privatim. Freie Wiedergabe gelesener Partien. Deklamieren von Gedichten (10). Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Metrik, von den Figuren und Tropen, ausserdem Belehrungen über Dichtungsgattungen (Epik und Lyrik). Mitteilungen über das Leben Schillers und Göthes. — Belehrungen über die Abfassung schriftlicher Arbeiten. 11 schriftliche Arbeiten. 3 St. Im Sommer Dr. *Wesendonck*, im Winter Dr. *Auler*.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Das Krönungsfest Rudolfs von Habsburg (nach dem Gedichte Schillers). 2. Die Wirkungen des Gesanges. 3. Die Mark Brandenburg unter den Askaniern (Klassenarbeit). 4. Unser diesjähriger Schulausflug. 5. Der Jüngling in Schillers „Taucher“ (Eine Charakteristik). 6. Welche geographischen Verhältnisse tragen zur grossen Bedeutung Stockholms bei? 7. Entstehung und Zerfall des deutschen Herzogtums nach Karl dem Grossen. 8. Brandenburg-Preussen und Schweden vom westfälischen Frieden bis zum Frieden von Stockholm (1648—1720) (Klassenarbeit). 9. Inwiefern ist Paris der geographische Mittelpunkt Frankreichs? 10. Was erfahren wir in der Ilias III, 121—242? 11. Welche geographischen Verhältnisse veranlassen uns die Südwestseite des peninsularen Italiens die Stirnseite desselben zu nennen? (Klassenarbeit).

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 50—69. Lektüre: Duruy, Histoire de France de 1560—1643 (Renger'sche Ausgabe) ganz; Molière, ausgewählte Szenen aus L'Avare. Im Anschluss daran Inhaltsangaben und Sprechübungen. Lektüre und Auswendiglernen von Gedichten und poetischen Stellen nach Lectures choisies von Plötz, Section VIII und IX. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. 5 St. Im Sommer Dr. *Märtens*, im Winter Dr. *Sauerland*.

Englisch. Repetition des Pensums der Tertia. Durchgenommen: Gesenius, Lehrbuch I, Kap. XVIII—XXIV (Schluss). Gesenius II, systematisch der Artikel und die Präpositionen; im Anschluss an die Lektüre Accusativ cum Infinitiv, Pass. Konstruktion, Gerundium, Participium

in Verbindung mit mündlichen und schriftlichen Übungen. — Lektüre: Marryat, The Settlers in Canada mit Ausschaltung von weniger wichtigen Partien, deren Inhalt englisch gegeben wurde. Sprechübungen. Memorieren einiger Gedichte aus Gesenius, English Poetry. Alle 14 Tage ein Extemporale oder (auch Klassen-) Exercitium. 4 St. *Glabbach*.

Geschichte. Deutsche Geschichte von 1648—1871, brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871. (Eckertz, Hilfsbuch; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. Im Sommer Dr. *Wesendonck*, im Winter *Sins*.

Geographie. Topische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. (Daniel, Lehrbuch; Lichtenstern resp. Debes, Schulatlas). 2 St. Im Sommer Dr. *Wesendonck*, im Winter Dr. *Auler*.

Mathematik. Planimetrie: Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Mass. Verhältnis. Proportion. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Verhältnis der Flächenräume und Inhalt geradliniger Figuren. Berechnung des Kreises. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen. (Kambly, Planimetrie). 3 St. — Algebra: Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Die komplexen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Teilbarkeit der Zahlen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Repetitionen. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Bardey, Aufgabensammlung). 3 St. *Hasemann*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Einiges über die Pflanzenzelle und die Ernährungsphysiologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Bestimmen von Pflanzen. (Leunis, Botanik). Im Winter: Der Bau des menschlichen Körpers (Fiedler-Blochwitz, Der Bau des menschlichen Körpers). 1 St. *Hasemann*.

Physik. Einleitung. Schwerkraft. Kohäsion. Adhäsion. Kapillarität. Fortpflanzung des Druckes. Bestimmung des spec. Gewichts fester und flüssiger Körper. Spannkraft der Gase. (Im Anschluss an das Lehrbuch von Balfour-Stewart, bearbeitet von Schenk). 3 St. *Krause*.

Chemie. Die chemische Naturerscheinung. Zusammengesetzte und einfache Stoffe. Säuren. Basen. Salze. Oxyde. (Im Anschluss an das Lehrbuch von Roscoe, bearbeitet von Schorlemmer). 2 St. *Krause*.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen von Ornamenten in Umrissen und mittelst Schattierung nach den Wandtafeln von Jakobsthal und Anderen, in Bleistift, Kreide und Farbe. Federzeichnungen. Theorie der Perspektive. 2 St. — Linearzeichnen: Im Anschluss an den Vortrag des Lehrers Zeichnen der Projektionen von Linien, Flächen und Körpern. Konstruktion des Schlagschattens einfacher Körper und Übungen im Schattieren derselben. Konstruktion der Ellipse, Parabel, Hyperbel, Cykloiden, Kreisevolvente und der Schraubenlinie. 2 St. *Ostendorff*.

Tertia.

Ordinarius: Im Sommer *Hasemann*, im Winter *Sins*.

Religion. Evang.: Komb. mit II. 2 St. *Ilse*. — Kath.: Komb. mit I und II. 2 St. *Schneider*.

Deutsch. Lesen und Erklären von, meist poetischen, Musterstücken des Lesebuchs von

Hopf und Paulsiek für III. Im Anschluss an das Lesebuch deutsche Sagen, besonders die Nibelungen- und Gudrunssage. Mündliche Wiedergabe des Inhalts. Berücksichtigung poetischer Formen. Litteraturgeschichtliche Belehrungen, besonders über Uhland. Deklamieren von Gedichten (9). — Grammatik: Abschluss der Satz- und Interpunktionslehre. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Im Sommer Dr. *Wesendonck*, im Winter *Sins*.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 29—55; Repetition des Pensums der IV. — Lektüre: Guizot, récits historiques I, 4—8; aus Plötz, Lectures choisies, II. Section, 1—8. An Gedichten wurden gelesen und teilweise memoriert: VIII. Section, 1—10, 12; IX., 2 und 5. Im Anschluss an das Gelesene Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Arbeit, Extemporale oder Exercitium. 6 St. Dr. *Auler*.

Englisch. Gesenius, Lehrbuch I, I. Abschnitt: Die Lautlehre, II. Abschnitt: Kap. I—XVIII mit Retroversion der betreffenden Satzbeispiele. Aus der ersten Reihe die englischen Lesestückchen mit mündlichen und schriftlichen Übungen. — Lektüre: Lesestücke III, IV und V. Memoriert wurde: The Erlking (Walter Scott), The Soldier's Dream (Thomas Campbell), Eccelsior (Henry Longfellow). Alle 8 Tage ein Extemporale oder (auch Klassen-)Exercitium. 5 St. *Glabbach*.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1648. (Dav. Müller, Leitfaden. Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. Im Sommer Dr. *Wesendonck*, im Winter *Sins*.

Geographie. Topische und politische Geographie von Mitteleuropa. (Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas). 2 St. Im Sommer Dr. *Wesendonck*, im Winter *Sins*.

Mathematik. Planimetrie: Wiederholung des früheren Pensums. Ergänzung der Lehre von den Dreiecken. Die Vierecke, insbesondere Parallelogramme. Der Kreis. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, Planimetrie). 2 St. — Algebra: Repetition und Erweiterung der Grundrechnungen mit einfachen und zusammengesetzten Grössen. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. (Barday, Aufgabensammlung). 2 St. — Rechnen: Wiederholung der Decimalbruchrechnung, Regel de tri und allgemeine Rechnung mit Procenten. Gewinn- und Verlustrechnung mit Procenten. Zins- und Rabattrechnung. Verteilungsrechnung. Mischungsrechnung. Kettenrechnung. Flächen- und Körperberechnung. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgabensammlung). 2 St. *Hasemann*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Bestimmen von Pflanzen. Das natürliche System. (Leunis, Botanik). — Im Winter Zoologie: Wirbellose Tiere, insbesondere Insekten. Repetition der Wirbeltiere. (Leunis, Zoologie, Leitfaden). 2 St. *Hasemann*.

Freihandzeichnen. Fortsetzung des in der Quarta Geübten. Zeichnen der Normen architektonischer Glieder, symmetrischer Figuren und einfacher ornamentaler Gegenstände. (Vorlagen von Hertle). Einfachere Flachornamente nach Jakobsthal. 2 St. *Ostendorff*.

Quarta.*)

Ordinarius: *Glabbach*.

Religion. Evang.: Lesen biblischer Abschnitte, im A. T. besonders aus dem 1. und 2. Buch Moses, 2. Buch Samuelis und einige Psalmen; aus dem N. T. besonders das Evangelium Lukas, III. Hauptstück aus Luthers Katechismus. Erklären und Memorieren von Kirchenliedern (6). 2 St. Im Sommer Dr. *Märtens*, im Winter *Sins*. — Kath.: Katechismus: Erklärung

*) Gewerbe-Vorschule: Kl. IV, V u. VI.

der Hauptlehren des apostolischen Glaubensbekenntnisses und der 4 ersten Sakramente. Biblische Geschichte: Neues Testament von der ersten Lektion an bis zur Leidenswoche. (Diöcesan-katechismus. Schuster, Biblische Geschichte). 2 St. *Schneider*.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte und Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV. Mündliche Wiedergabe des Inhalts. Deklamieren von Gedichten (9). — Grammatik: Repetition und Erweiterung der Lehre von der Flexion und vom einfach erweiterten Satz; die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Im Anschluss daran Interpunktionslehre. (Wilmanns, deutsche Schulgrammatik, Teil II). — Alle 2 Wochen ein Aufsatz, zuweilen ein Diktat. 4 St. Im Sommer Dr. *Auler*, im Winter *Sins*.

Französisch. Repetition des Pensums der Quinta. Durchgenommen: Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 1—29 in Verbindung mit mündlichen und schriftlichen Übungen. — Lektüre: Petite Histoire romaine par Duruy mit Auswahl bis zur Kaiserzeit, jedoch in steter übersichtlicher chronologischer Reihenfolge. Memorieren von Gedichten aus Plötz, Lectures choisies. — Alle 8 Tage ein Extemporale oder (Klassen-)Thème. 8 St. *Glabbach*.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1648. (Dav. Müller, Leitfaden. Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. Im Sommer Dr. *Auler*, im Winter *Sins*.

Geographie. Topische und politische Geographie von Mitteleuropa. (Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas). 2 St. Im Sommer Dr. *Auler*, im Winter *Sins*.

Mathematik. Planimetrie: Einleitung. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen, von den Figuren im allgemeinen und den Dreiecken insbesondere. Konstruktionsaufgaben. (Focke u. Krass, Planimetrie). 2 St. — Algebra: Einführen in das Rechnen mit Buchstaben. Die Grundrechnungen mit einfachen und zusammengesetzten Grössen. 1 St. *Hasemann*. — Rechnen: Repetition des Rechnens mit gewöhnlichen Brüchen. Die Grundrechnungen mit Decimalbrüchen. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalbrüche und der periodischen Decimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Resolution und Reduktion, sowie Regel de tri in Decimalbrüchen. Die zusammengesetzte Regel de tri. Allgemeine Rechnung mit Procenten. Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Klassenarbeiten. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgaben). 3 St. Der *Direktor*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Wiederholung und Erweiterung der Morphologie. Bestimmung lebender Pflanzen. Das Linné'sche System. — Im Winter Zoologie: Wiederholung der Säugetiere und Vögel. Reptilien, Fische. (Leunis, Schulnaturgeschichte, Botanik und Zoologie). 2 St. *Hasemann*.

Schreiben. Einüben verschiedener Zierschriften, insbesondere der Rundschrift. Übungen in der lateinischen Kurrentschrift. 2 St. *Ostendorff*.

Freihandzeichnen. Anwendung der in der Quinta gewonnenen Übung auf das Zeichnen symmetrischer Figuren, einfacher Verzierungen und Gegenstände der Architektur. Rosetten. 2 St. *Ostendorff*.

Quinta.

Ordinarius: Dr. *Wehrmann*.

Religion. Evang.: Biblische Geschichten des N. T. (Auswahl) nach Zahn-Giebe. II. Hauptstück aus Luthers Katechismus. Erklären und Auswendiglernen von 2 Psalmen, 6 Kirchenliedern und einigen Sprüchen. Alles in Anschluss an die Biblische Geschichte. Einleitung in

die Geographie Palästinas. Kurzes Lebensbild Luthers. 2 St. Im Sommer *Jul. Roos*, im Winter Dr. *Wehrmann*. — Kath.: Komb. mit IV. 2 St. *Schneider*.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V. Mündliche Wiedergabe des Inhalts, nach bestimmten Gesichtspunkten geordnet. Memorieren von Gedichten (8). Wiederholung einiger in VI gelernten Gedichte. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; der erweiterte Satz; Einführung in die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Im Anschluss daran Interpunktionslehre. Wöchentlich eine Arbeit, meist Diktat, alle 3 Wochen ein Aufsatz. 4 St. Dr. *Wehrmann*.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 61—112. Die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen wurden bei der Lektüre beobachtet. Übersetzen der meisten Lesestücke in Plötz, Elementargrammatik; im Anschluss daran Sprechübungen. Memorieren von einigen Gedichten und Lesestücken. Wöchentlich eine Arbeit. Im Anschluss an Grammatik und Lektüre Extemporalien abwechselnd mit Exercitien. 8 St. Dr. *Wehrmann*.

Geschichte. Im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V Ergänzung der griechischen Sagen (Kadmus, Tantalus, Pelops, Theseus). Römische Sagen und Geschichtsbilder: Äneas, Romulus, Könige, Coriolan, Scipio, Hannibal, Camillus, Cäsar. 2 St. Im Sommer Dr. *Wesendonck*, im Winter *Sins*.

Geographie. Allgemeine Übersicht der ausserdeutschen Länder Europas; die anderen Erdteile im Überblick. Das Nothwendige über den Globus. (Daniel, Leitfaden. Lange, Schulatlas). 2 St. Im Sommer Dr. *Wesendonck*, im Winter *Sins*.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Grösstes gemeinsames Mass und kleinster gemeinsamer Dividend. Die vier Grundrechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Resolution und Reduktion, sowie Regel de trie in gewöhnlichen Brüchen. Einfache Aufgaben aus der allgemeinen Procent- und der Zinsrechnung. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgaben). 5 St. *Jul. Roos*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Morphologie der Pflanzen. Beschreiben lebender Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Ergänzungen und Wiederholungen aus den Klassen der Säugetiere und Vögel. (Bail, Methodischer Leitfaden der Botanik und Zoologie, Heft 1). 2 St. *Hasemann*.

Schreiben. Systematische Übungen in der deutschen und besonders in der lateinischen Kurrentschrift nach Angaben des Lehrers. 2 St. *Ostendorff*.

Freihandzeichnen. Zeichnen der vier Arten von Parallelogrammen unter bestimmten Bedingungen, von Bändern und Mäandern. Zeichnen des Kreises. 2 St. *Ostendorff*.

Sexta.

Coetus A. Ordinarius: Im Sommer Dr. *Märtens*, im Winter Dr. *Kehr*.

Coetus B. Ordinarius: Dr. *Sauerland*.

Religion. Evang.: Biblische Geschichten des A. T. bis zur Teilung des Reiches (Auswahl) nach Zahn-Giebe; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten aus dem N. T. I. Hauptstück aus Luthers Katechismus mit erläuternden Sprüchen. Erklären und Memorieren eines Psalms und von Kirchenliedern (8). 2 St. A und B komb. Im Sommer *Jul. Roos*, im Winter *Sins*. — Kath.: A u. B komb. mit IV und V. 2 St. *Schneider*.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche

von Hopf und Paulsiek für VI. Mündliche Wiedergabe des Inhalts. Deklamieren von Gedichten (10). — Grammatik: Der nackte Satz. Die Wortklassen mit besonderer Berücksichtigung der Deklination und Konjugation. Der erweiterte Satz. Im Anschluss daran Interpunktionslehre. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat, im letzten Tertial abwechselnd mit der schriftlichen Wiedergabe kleiner Erzählungen. 4 St. A. Im Sommer Dr. *Märtens*, im Winter Dr. *Kehr*; B. Dr. *Sauerland*.

Französisch. Laut- und Buchstabenlehre; im Anschluss daran schriftliche Übungen. Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 1—77. Übersetzen und Memorieren einiger Lesestücke; im Anschluss daran Sprechübungen. — Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale oder Exercitium. 8 St. A. Im Sommer Dr. *Märtens*, im Winter Dr. *Kehr*; B. Dr. *Sauerland*.

Geschichte. Im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI Griechische Sagen: Herkules, Argonauten, der trojanische Krieg, Odysseus, Orestes, Cyrus. Ausserdem einiges aus dem Leben Alexanders des Grossen. 1 St. A. Im Sommer Dr. *Märtens*, im Winter Dr. *Kehr*; B. Dr. *Sauerland*.

Geographie. Heimatskunde; im Anschluss daran die geographischen Vorbegriffe. Saar- und Moselgebiet; Rheinprovinz; Deutschland. Europa im Überblick. (Daniel, Leitfaden, Riecke, Methodischer Schulatlas). 2 St. A. Im Sommer Dr. *Märtens*, im Winter Dr. *Kehr*; B. Dr. *Sauerland*.

Rechnen. Repetition der Grundrechnungen mit unbenannten ganzen Zahlen. Einteilung der Münzen, Masse und Gewichte. Resolution und Reduktion. Die vier Grundrechnungen mit benannten ganzen Zahlen. Regel de tri in ganzen Zahlen. Das Allgemeine über die Rechnungen mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgaben). 5 St. Im Sommer A und B komb. *Jul. Roos*, im Winter A *Rud. Roos*, B *Jul. Roos*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Erläuterung der Hauptorgane der Pflanzen. Beschreibung lebender Pflanzen mit deutlich sichtbaren Organen. 2 St. A und B komb. *Hasemann*. — Im Winter Zoologie: Der Körperbau des Menschen; Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel, sowie deren Lebensweise nach dem Leitfaden von Bail, Heft 1, Kursus I. Soweit wie möglich wurde auch das deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI benutzt. Zur Demonstration dienten Schreibers Wandtafeln. 2 St. A und B komb. Dr. *Sauerland*.

Schreiben. Systematische Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift nach Vorschrift des Lehrers, im Anschluss an die Henze'sche Schrift. 2 St. A und B *Ostendorff*.

Freihandzeichnen. Zeichnen gerader Linien in verschiedenen Lagen. Teilen derselben in gleiche Teile. Zeichnen des rechten Winkels in verschiedenen Lagen. Halbieren von Winkeln. Zeichnen der verschiedenen Arten von Dreiecken. 2 St. A und B *Ostendorff*.

Zwei Schüler (altkath.) waren von der Teilnahme an dem Unterricht in der katholischen Religion dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

(Turnen, Gesang und fakultatives Zeichnen.)

Turnen.

Turnlehrer: **Hasemann** und Dr. **Wehrmann**.

a) im Sommer.

Dritte Abteilung (VI). Einfache Glieder- und Ordnungsübungen nach dem neuen Leitfaden für den Turnunterricht. Leichte Gerätübungen am Freispringel, Reck und Barren. Statt derselben zuweilen ein Spiel. (6 Schüler dispensiert). 2 St.

Zweite Abteilung (V und IV₂). Weiterführung der für die dritte Abteilung angesetzten Übungen. (1 Schüler dispensiert). 2 St.

Erste Abteilung (IV₁ bis I). Zusammengesetztere Glieder- und Ordnungsübungen, besonders taktische Elementarübungen. Gerätübungen am Frei- und Sturmspringel, Bock, Reck und Barren. Statt derselben zuweilen ein Spiel. (16 Schüler dispensiert). 2 St.

Ausserdem fand in allen Abteilungen wöchentlich zweimal ein Kürturnen (1/2 St.) statt.

Die **Bewegungsspiele** wurden auf dem Spielplatze unter Leitung der in die ständige, engere Konferenz berufenen Mitglieder des Lehrer-Kollegiums betrieben.

b) im Winter.

Vierte Abteilung (VI). Leichte Freiübungen am Ort; Marsch in einfacher und Doppelreihe; verschiedene Gangarten; einfache Ordnungsübungen. Leichte Übungen am Schnursprunggestell, Reck, wagerechter Leiter und Klettergerüst. (9 Schüler dispensiert). 1 St.

Dritte Abteilung (V). Fortsetzung und Erweiterung der für die vierte Abteilung angegebenen Frei-, Gang- und Ordnungsübungen. Übungen an den genannten Geräten, am Bock und an den Ringen. (1 Schüler dispensiert). 1 St.

Zweite Abteilung (IV und III₂). Zusammengesetztere Freiübungen. Taktische Elementarübungen. Ausser den bei der vierten Abteilung bezeichneten Geräten: Ringe und Bock. (2 Schüler dispensiert). 1 St.

Erste Abteilung (III₁ bis I). Schwierigere Freiübungen (besonders Ausfälle, Übungen im Stande auf einem Bein, Sprünge) und taktische Elementarübungen. Ausser den von der zweiten Abteilung benutzten Geräten: Pferd. (5 Schüler dispensiert). 1 St.

Gesang.

Im Sommer **Jul. Roos**, im Winter **Rud. Roos**.

Zweite Abteilung (VI und V). Einüben der Noten. Etwas über die Intervallenverhältnisse und Tonarten. Die rhythmische Gestaltung. Choräle und Volkslieder (mehrstimmig). 2 St.

Erste Abteilung (IV und III). Ausser den bei der zweiten Abteilung angegebenen Übungen: Dur- und Mollleiter; die chromatische Tonleiter; der Dreiklang. 1 St.

Fakultatives Zeichnen.

Der Unterricht im Zeichnen ist in allen Klassen obligatorisch. (cf. Lehrpensä).

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, den 5. Mai 1886. Es wird mitgeteilt, dass der Herr Minister die Einführung des methodischen naturgeschichtlichen Leitfadens von Bail statt der bisher gebrauchten betreffenden Lehrbücher von Leunis — unter Beachtung der Bestimmungen des Erlasses vom 12. Jan. 1880 — genehmigt habe. **2. Juli.** Die Direktion der Nordseebäder auf Sylt bei Hamburg, 10 Alsterarkaden, hat angezeigt, dass sie in den Nordseebädern Westerland und Wennigstedt auf Sylt Vergünstigungen für Angehörige des Beamtenstandes, namentlich im Monat September, gewährt. Der desfalls veröffentlichte Prospekt ist event. von der genannten Direktion zu erbitten. **23. August** (Berlin, den 13. Juli). Wenn an einer höheren Lehranstalt von siebenjährigem Kursus für den Schluss eines Schuljahres das Abhalten einer staatlich kontrollierten **Abgangsprüfung** nicht in Aussicht steht, so soll den Schülern nach erfolgreich absolviertem sechstem Jahreskursus das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht auf blossen Konferenzbeschluss erteilt werden, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Direktors von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung etc. **1. September.** Es werden die Themata, deren Beratung in der im Jahre 1887 abzuhaltenden dritten Rheinischen Direktoren-Versammlung in Aussicht genommen worden ist, zur Behandlung seitens der Lehrerkollegien mitgeteilt. **11. December.** Die allmähliche Einführung der Schulgeographie von Kirchhoff — an Stelle des Leitfadens und des Lehrbuches von Daniel — wird genehmigt und in bestimmter Weise vorgeschrieben. **11. Januar 1887.** Es wird auf die Wichtigkeit des im Verlage von W. Hertz (Besser'sche Buchhandlung) in Berlin in Lieferungen erscheinenden umfassenden Werkes: „Das Volksschulwesen im Preussischen Staate, bearbeitet von Dr. K. Schneider und E. von Bremen,“ aufmerksam gemacht, der Prospekt zur Einsicht und das Werk event. zur Anschaffung empfohlen.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 29. April, nachdem bereits am Tage vorher die Aufnahmeprüfung abgehalten worden war.

Im Laufe des Schuljahres kamen im **Lehrer-Kollegium** wiederholt **Veränderungen** vor. Bei Beginn desselben musste die Sexta der Anstalt der beträchtlichen Frequenz wegen geteilt und infolgedessen an der Gewerbe-Vorschule eine Hilfslehrerstelle eingerichtet werden. Zur Verwaltung dieser Stelle wurde der Kandidat des höh. Schulamts Dr. Sauerland aus Iserlohn überwiesen. (Herr Dr. Sauerland hat sein Probejahr am Realgymnasium zu Iserlohn abgelegt und ist sodann noch kurze Zeit als wissensch. Hilfslehrer daselbst thätig gewesen). — Bei Beginn des Wintersemesters verliess der ord. Lehrer Dr. Wesendonck infolge seiner Ernennung zum Königlichen Kreisschulinspektor in Peis-Kretscham bei Gleiwitz die Anstalt, an welcher er seit Ostern 1880 gewirkt hatte. Der Berichterstatter sieht sich veranlasst, dem Herrn Dr. Wesendonck für seine der Anstalt geleisteten Dienste auch an dieser Stelle verbindlichst zu danken. Mit Ablauf der Herbstferien schied auch der kommissarische Lehrer Dr. Märten aus dem Kollegium, und es mussten daher mit Beginn des Wintersemesters zwei Lehrerstellen neu besetzt werden. Die eine dieser beiden Stellen (Deutsch, Französisch etc.)

wurde durch Beschluss des Kuratoriums der Gewerbe-Vorschule dem Herrn Dr. Sauerland übertragen, für die andere (Deutsch, Geschichte und Geographie) der Kandidat des höheren Schulamts und Gymnasial-Hilfslehrer L. Sins aus Köln und für die freigewordene Hilfslehrerstelle der Kandidat Dr. Kehr aus Köln — letzterer zur Aushilfe — der Anstalt überwiesen. (Herr L. Sins legte sein Probejahr am Friedrich-Wilhelmsgymnasium zu Köln ab und war sodann noch 1½ Jahr als wissensch. Hilfslehrer daselbst thätig. Herr Dr. Kehr war nach Absolvierung seines Probejahrs an der höh. Bürgerschule zu Köln dort noch ein Semester beschäftigt).

Ein Mitglied des Lehrerkollegiums musste während des ganzen Schuljahres vertreten werden. Der Erkrankung des Lehrers Lehmann, welche um Weihnachten 1884 ihren Anfang nahm, ist bereits in den beiden letzten Jahresberichten gedacht worden. Leider war die in seinem Befinden inzwischen eingetretene Besserung nicht ausreichend, um ihn zur Wiederaufnahme seiner Berufsthätigkeit zu befähigen. Seine Vertretung erfolgte teils durch einige Lehrer der Anstalt, teils durch die Herren Jul. Roos (Saarbrücken) und Rud. Roos (St. Johann). Von den beiden zuletzt genannten Lehrern übernahm der erstere im Sommer evang. Religion und Rechnen in V und VI, dazu Singen, im Winter Rechnen in V und VI B; der letztere erteilte im Winter Rechnen in VI A und Singen. — Im Laufe des Wintersemesters sah sich Herr Lehmann fortdauernder Kränklichkeit wegen veranlasst, seine Emeritierung zum 1. April er. zu beantragen. Die Genehmigung seitens des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums ist erfolgt, und wird der genannte Lehrer, welcher seit Herbst 1878 an der Anstalt (seit Januar 1885 mit längeren Unterbrechungen) thätig war, nunmehr mit Schluss des lauf. Schuljahres (mit Pension) ausscheiden. Die Anstalt ist dem Herrn Lehmann für sein eifriges, erfolgreiches Wirken zu Dank verpflichtet. Möge ihm eine baldige völlige Wiederherstellung von seinem Leiden beschieden sein! — Seitens des Kuratoriums wurde beschlossen, die durch das Ausscheiden des p. Lehmann an der Gewerbe-Vorschule frei werdende Elementarlehrerstelle dem Lehrer Jul. Roos aus Saarbrücken — definitiv — zu übertragen. Die Bestätigung der Wahl ist bereits erfolgt, und wird Herr Roos seine Thätigkeit an der Anstalt mit Beginn des neuen Schuljahres aufnehmen. —

Der diesjährigen Entlassungsprüfung unterzog sich der Ober-Primaner Otto Knipper aus St. Johann. Die schriftlichen Arbeiten wurden in der Woche vom 31. Januar bis 6. Februar und am 7. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 17. März unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Wendland aus Coblenz statt. Dem Examinanden wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

— Die regelmässig wiederkehrenden Schulfeste fanden in der üblichen Weise statt. Am Jahrestage der Schlacht bei Spichern (6. August) hielt Herr Dr. Wesendonck,

Am 3. August beehrte der Unterrichtsdirigent der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, Herr Prof. Dr. Euler, die Anstalt mit seinem Besuch, besichtigte die Turngeräte und wohnte den Turnübungen der verschiedenen Abteilungen der Schule bei.

statt, welche einen Nachmittag in Anspruch nahm. Es wurde eine chemische Fabrik, eine Hohofen-, Coaksanlage und eine Gasanstalt besichtigt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war, von Herrn Lehmann abgesehen, ein befriedigender. Auch kann der Gesundheitszustand der Schüler während des Schuljahres im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden.

Die Pfingstferien dauerten vom 12. bis 17. Juni, die Herbstferien vom 15. August bis zum 20. September und die Weihnachtsferien vom 23. December a. p. bis zum 7. Januar cr.

Die öffentliche Prüfung findet am 4. April statt.

Das Schuljahr wird am 5. April mit Entlassung des Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1886/87.

	OI	UI	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	—	7	17	31	38	50	61	204
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885/86	—	3	—	5	8	9	5	30
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	17	23	23	34	42	—	140
3 ^b . „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	2	1	3	61	67
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/87	1	20	23	29	43	52	75	243
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	2	—	5	—	1	3	11
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	—	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	1	18	24	24	45	51	72	235
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	2	1	1	3	1	2	10
11. Frequenz am 1. Februar 1887	1	16	23	23	43	51	70	227
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	18,1	17,1	16,1	15,0	13,7	12,9	11,6	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	182	57	—	4	151	87	5
2. „ „ „ Wintersemesters	177	55	—	3	143	86	6
3. „ 1. Februar 1887	171	53	—	3	140	83	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 3, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 2, Michaelis 3.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1887.

Otto Knipper, geboren den 28. December 1868 zu St. Johann, Kreis Saarbrücken, evangelisch, Sohn von Karl Knipper, Bierbrauerei-Besitzer daselbst, war 8½ J. auf der Gewerbeschule und 2 J. in Prima. Derselbe will Maschinen- und Elektrotechniker werden und eine Technische Hochschule besuchen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrmittel der Anstalt wurden durch Verwendung der etatsmässigen Mittel und durch Geschenke ergänzt und erweitert.

Von dem Königl. Ministerium resp. dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Coblenz wurden überwiesen:

Armengaud, publications industrielles, Band XXX, Lief. 9 bis 12, Band XXXI, Lief. 1—3, nebst Atlas. Crelle-Borchardt, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Band 99, Heft 4, Band 100, Heft 1 bis 3. Nowák, Skizzenbuch für Ingenieure und Maschinenbauer, Jahrg. 1886, Heft 2 bis 12, Jahrg. 1887, Heft 1 und 2.

Die **Lehrerbibliothek** erwarb durch Kauf: Duruy Victor, Histoire de France (Nouvelle édition), 1. und 2. Band. Mémoires complets et authentiques du duc de Saint-Simon sur le siècle de Louis XIV et la régence, 1. bis 13. Band. Oeuvres complètes de La Fontaine, 1. bis 3. Band. Oeuvres complètes de Montesquieu, 1. bis 3. Band. Oeuvres complètes de J. J. Rousseau, 1 bis 8. Band. Oeuvres complètes de Boileau, 1. und 2. Band. Oeuvres complètes de Blaise Pascal, 1. bis 3. Band. Essais de Michel de Montaigne, 1. und 2. Band. Oeuvres complètes de J. Racine, 1. bis 3. Band. Rambeau, der französische und englische Unterricht in der deutschen Schule. Steinthal, Der Ursprung der Sprache im Zusammenhange mit den letzten Fragen alles Wissens. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 78 und 79 (Forts.). Supplement zur ersten Auflage von Richard Andrees Handatlas, Lief. 1 und 2. Holzmüller, Einführung in die Theorie der isogonalen Verwandtschaften und der conformen Abbildungen etc. Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen. Heinze-Lucke, Genetische Stereometrie. Haushofer, Mikroskopische Reaktionen. Sprung, Lehrbuch der Meteorologie. von Wagner, Handbuch der chemischen Technologie. von Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie, 4. Band, 12. und 13. Lief., 5. Band, 1. bis 3. Lief. (Forts.). Bauer, Lehrbuch der Mineralogie. Haas, Die Leitfossilien. Karmarsch und Heeren, Technisches Wörterbuch, 3. Aufl., Lief. 80 bis 83 (Forts.). Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, Heft 7 bis 9 (Forts.). Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen, 1. und 2. Band. Wiese-Kübler, Sammlung der Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preussen, 3. Ausgabe, 1. Abteilung. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 2., 4. und 11. Band. — An Zeitschriften hielt die Anstalt: Krumme, Pädagogisches Archiv. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Rödiger-Fresenius, Deutsche Litteraturzeitung. Behrens und Koerting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Kölbing, Englische Studien (Jahrg. 1886). von Sybel, Historische Zeitschrift. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie; desgl. Beiblätter. Arendt, Chemisches Centralblatt. Fresenius, Zeitschrift für analytische Chemie.

Schülerbibliothek. Angeschafft: Konr. Hermann, Feierabendstunden. Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker (Verlag von Alfr. Oehmigke in Leipzig), Bd. 1: Gott verlässt keinen Deutschen; Bd. 3: Die Brüder. Spiegelbilder aus der Geschichte des deutschen Vaterlandes (Verlag von Karl Flemming in Glogau), Bd. 9: Deutsche Treue. Trendwelts Jugendbibliothek, II. Abt., Bd. 1: Recht besteht, Unrecht vergeht. Schulte vom Brühl, Hans Wohlgenut der Spielmann. Ausserdem 16 Bändchen Jugendschriften von Franz Hoffmann, Gust. Nieritz, Ferd. Schmidt und anderen. — Geschenke: Reineke Fuchs (Uebersetzung von Soltau) vom Quintaner von Krosheim, Wackernagel, Deutsches Lesebuch, vom Quartaner Bollmann. —

Hilfsbibliothek. Geschenke: Dav. Müller, Alte Geschichte, vom Unter-Primaner Rupprecht. Ricken, Französisches Lesebuch aus Herodot nebst Wörterbuch, in 3 Exemplaren, je eins von den Tertianern Mohr, Neu und Strack. Michaud, Histoire des croisades nebst Wörterbuch, von dem Tertianer Freudenberger. Schellen, Aufgaben, vom Quartaner Richter. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V vom Quintaner Kalkoffen, desgl. für VI vom Quintaner Melsheimer.

Lehrmittel für **Geographie.** Angeschafft: Kiepert, Rich.: Politische Schulwandkarten der Länder Europas: Britische Inseln. Chavanne, Physikalische Wandkarte von Asien nebst Erläuterungen. — Geschenk: Plan der Stadt St. Johann a. Saar von Herrn Dr. Wesendonck.

Lehrmittel für **Naturbeschreibung.** Angekauft: Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen, 1. und 2. Abt. (2. Aufl.), Text nebst Tafeln. Schreiber, Naturgeschichtliche Wandbilder für den Anschauungs-Unterricht, 1. und 2. Abt. — 1 Fischreiher, 1 Turmfalke und 1 Eichelhäher. — Geschenke: 1 Eichelhäher von dem Secundaner Schneider. 1 Weinschwärmer und 1 Rabe bzw. von den Tertianern Fritzsche, Blumme und Neu. 1 Igel von dem Quartaner Kern. Von mehreren Sextanern, und zwar von Anhäuser: Schmetterlinge mit Schachtel; Bruttig: Korallen, Strombus gigas; Even: Eichhörchen, Eichelhäher, Drossel; Loew: Taube; Weismüller: Reiher; Sperber, Edelmarder, Rehgeweih; Zogbaum I: Eichelhäher; Weber: Zähne des Ebers.

Physikalischer Apparat. Durch Kauf erworben: 6 St. Leclanché - Elemente, 1 Maximal- und 1 gewöhnl. Thermometer, 12 St. Milligrammreiter aus Golddraht, kupferner Leitungsdraht etc.

Chemischer Apparat. Ausser den zum Verbrauch bestimmten Chemikalien wurden 8 St. Batteriegläser und 1 Spirituslampe angeschafft. — Geschenke: 1 Stück roher Kautschuk von Herrn Apotheker Koch in Saarbrücken; eine Anzahl durchbohrter Kautschukstopfen von Herrn Kaufmann Fickeissen in St. Johann.

Für die Geschenke, welche der Anstalt zugegangen sind, spricht der Berichterstatter hiermit allen Gebern den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An der Gewerbeschule bestehen zur Zeit noch keinerlei Stiftungen. Den massgebenden Bestimmungen zufolge können solche Schüler der Klassen V—I, welche der Anstalt bereits ein Jahr angehören, sich durch ihre Führung die volle Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben und eine hervorragende Leistung erzielt haben, innerhalb bestimmter Grenzen — teilweise oder

ganz — vom Schulgelde befreit werden, wenn sie notorisch bedürftig sind. In V sollen jedoch nur halbe, dagegen im IV—I auch ganze Schulgeld-Freistellen gewährt werden. Im Schuljahre 1886—87 hatten durchschnittlich 10 Schüler ganze Freistellen; einem Schüler wurde die Hälfte des Schulgeldes erlassen. — Es ist noch anzuführen, dass die hiesige Knappschaft den Söhnen ihrer Mitglieder, welche die Anstalt besuchen, bis zum vollendeten 14. Lebensjahre Unterstützungen im Betrage des in der Volksschule zu zahlenden Schulgeldes gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung der Schüler findet Montag, den 4. April, die Schlussfeier Dienstag, den 5. April, statt.

Ordnung der Prüfung.

(Montag, den 4. April).

- 8—9 Uhr, Kl. VI, A: Geographie Dr. *Kehr*, B: Französisch Dr. *Sauerland*.
 9—10 „ „ „ V: Rechnen *J. Roos*, Deutsch Dr. *Wehrmann*.
 10—11 „ „ „ IV: Französisch *Glabbach*, Deutsch *Sins*.
 11—12 „ „ „ III: Geschichte *Sins*, Mathematik *Hasemann*.
 2—3 „ „ „ II: Französisch Dr. *Sauerland*, Geographie Dr. *Auler*.
 3—4 „ „ „ Ib: Englisch Dr. *Wehrmann*, Naturwissensch. *Krause*.

Bei günstiger Witterung werden die Schüler einiger Klassen von 3—4 Uhr auf dem Schulhofe turnen.

Die Ausstellung der Schüler-Zeichnungen — im Zeichensaal der Anstalt — ist vom 4. bis 12. April geöffnet.

Dienstag, den 5. April, um 9 Uhr Schlussfeier: Gesang und Deklamation. Sodann Entlassung des Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse im engeren Kreise der Schule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 25. April, 8 Uhr morgens. Anmeldungen neu eintretender Schüler nimmt der Direktor in den Ferien — vormittags — entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Der Geburts- oder Taufschein, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und der Impf- (bezügl. Wiederimpfungs-) Schein.

Von dem in die unterste Klasse (Sexta) aufzunehmenden Schüler wird insbesondere verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, diktirte deutsche Sätze ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben; Fertigkeit in der mündlichen und schriftlichen Handhabung der vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die in die Sexta eintretenden Schüler müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben. Es ist hervorzuheben, dass dieses Alter überhaupt als das geeignetste für den Eintritt in die unterste Klasse erscheint.

Die Aufnahmeprüfung findet am 23. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Weitere Mitteilungen über die Anstalt.

Kuratorien. a) Kuratorium der **Königlichen Gewerbeschule** (Kl. III—I): Die Herren: Landrat *Dr. von Voss*, Vorsitzender; Baurat *Schönbrod*, stellvertr. Vorsitzender; Bankier *L. Kiessel*, Stadtverordneter (St. Johann); Kommerzienrat *K. Röchling*, Beigeordneter (Saarbrücken); Fabrikbes. *K. Schmidt*, Kreistagsmitglied (Gersweiler) und Direktor *Krüger*. Stellvertretende Mitglieder: die Herren Fabrikbes. *G. Heckel*, Stadtverordneter (St. Johann); Baurat *Dunreicher*, Stadtverordneter (Saarbrücken); Fabrikbes. *Louis Vopelius*, Kreistagsmitglied (Sulzbach). — b) Kuratorium der **Gewerbe-Vorschule** (Kl. VI—IV): Herr Bürgermeister *Falkenhagen* zu St. Johann, Vorsitzender, und die vorstehend angeführten Mitglieder des Kuratoriums der Königl. Gewerbeschule, mit Ausnahme des Vorsitzenden und seines Stellvertreters. —

Berechtigungen der Anstalt. Die wesentlicheren Berechtigungen sind folgende:

Die Reife für Ober-Prima giebt das Recht:

- 1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst; *)
- 2) zur Zulassung zur Feldmesser-Prüfung.

Das Zeugnis der Reife, welches durch Ablegung der Entlassungs-Prüfung erlangt wird, berechtigt:

- 1) zur Aufnahme in die Technischen Hochschulen zu Berlin, Aachen, Hannover, Karlsruhe etc. als Studierender;
- 2) zur Ausbildung als Markscheider.

Das Zeugnis der Reife berechtigt ferner:

zur Bewerbung um ein Stipendium von 600 Mark jährlich aus der von Seydlitz'schen Stiftung zum Besuch der Königl. Gewerbe-Akademie (Techn. Hochschule) zu Berlin. (Nach den bestehenden Bestimmungen sollen hierbei vorzugsweise junge Leute aus den höheren Ständen berücksichtigt werden).

Das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „mit Auszeichnung bestanden“ gewährt beim Eintritt in die Königl. Gewerbe-Akademie (Techn. Hochschule) zu Berlin die Befugnis:

- a) zur Bewerbung um ein Staats-Stipendium von 600 Mark jährlich neben freiem Unterricht;
- b) zur Bewerbung um ein Stipendium aus der „Jakob Saling'schen Stiftung“ von gleicher Höhe.

Die Berechtigung für den **einjährig-freiwilligen Militärdienst** wird in der Gewerbeschule nach Absolvierung der 6 ersten Jahreskurse (wie in den höh. Lehranstalten mit 9jährigem Kursus), also, da alle Klassen der Anstalt einjährige Kurse haben, mit der Reife für Ober-Prima erworben. Junge Leute, welche die Gewerbeschule absolviert haben, können event. durch Ablegung der Aufnahmeprüfung für die Prima einer Ober-Realschule, resp. nach erfolgtem Besuch der Prima durch Ablegung der Entlassungsprüfung, auch die übrigen Berechtigungen erlangen, welche diese Schulen auf den betreffenden Stufen ausserdem noch besitzen.

Das Zeugnis der Reife berechtigt unter anderem, wie bereits erwähnt, zur Aufnahme in die Technischen Hochschulen als Studierender. Seit Ostern 1883 werden jedoch nur die Abiturienten der höheren Lehranstalten mit 9jährigem Kursus auf Grund des Reifezeugnisses zur Staatsprüfung im Maschinenfache zugelassen. Es ist daher erfreulich anführen zu können, dass sich noch ein früherer Schüler und Abiturient hiesiger Gewerbeschule, der jetzige

*) S. Abschn. II.

Regierungs-Bauführer W. Brückner zu St. Johann, vom 28. Februar bis 2. März cr. der Staatsprüfung im Baufache (Maschinenfache) in Berlin unterzogen und dieselbe — von vier Examinanden (Stud. techn. Hochschulen) der einzige — bestanden hat.)*

Wilh. Brückner besuchte die hies. Gewerbeschule von Herbst 1874 bis Ostern 1882 und erhielt bei der Entlassungsprüfung (Ende März 1882) das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „mit Auszeichnung bestanden“. Er studierte sodann, im Besitz eines Staatsstipendiums, an der Technischen Hochschule in Berlin.

Aus der Schulordnung. Jeder Schüler, welcher nicht bei seinen Eltern wohnt, ist in eine — nach dem Ermessen des Direktors — geeignete Aufsicht, Wohnung und Kost zu geben. In einem Wirtshause Wohnung und Kost zu nehmen, kann nur in besonderen Fällen gestattet werden. Ein Wechsel der Pension bedarf der vorherigen Genehmigung.

Das Schulgeld wird in vierteljährigen Raten pränumerando, vom 1. April bis zum 1. April ohne Rücksicht auf das Datum, an welchem das Schuljahr beginnt oder schliesst, der betreffenden Aufforderung gemäss gezahlt. Schüler, welche zu Michaelis eintreten, zahlen das Schulgeld vom 1. Oktober ab. Diejenigen, welche im Laufe eines Quartals eintreten oder abgehen, zahlen die volle Rate dieses Quartals. Die zu Ostern abgehenden Schüler zahlen das Schulgeld bis zum 1. April. — Jeder neu eintretende Schüler zahlt 3 Mark Eintrittsgeld.

Das **Schulgeld** beträgt in Sexta 75, in Quinta 75, in Quarta 79, in Tertia 81, in Secunda 87, in Unter-Prima 93 und in Ober-Prima 111 Mark pro Jahr.

Für den Abgang von der Schule ist der Schluss des Semesters, insbesondere der des Schuljahres, der geeignete Zeitpunkt. Die Abmeldung muss, wenn der Austritt zu diesem Termin erfolgen soll, mindestens 14 Tage vor Schluss des Unterrichtes durch schriftliche Anzeige seitens der Eltern oder der Stellvertreter derselben erfolgen.

Nachtrag zur Chronik.

Am 24. März cr. entschlief nach kurzem Leiden der Königl. Gewerbeschullehrer a. D. und Pensionär der Anstalt Herr Siegfried Fürstenberg, Ritter des Königl. Kronenordens IV. Klasse, im Alter von beinahe 77 Jahren. Der Verschiedene trat Ostern 1884 in den Ruhestand, nachdem er an der Anstalt seit ihrem Entstehen — Herbst 1856 — ununterbrochen gewirkt hatte. Über seine langjährige Thätigkeit an hiesiger Gewerbeschule ist s. Z. bereits berichtet worden. Wie während der Zeit seiner Lehrthätigkeit, so zeigte er auch noch nachher stets die lebhafteste Teilnahme für die Anstalt. — Lehrer und Schüler gaben dem Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhestätte; sie werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Saarbrücken, im März 1887.

Der Direktor
Krüger.

*) Mitteilung des Herrn Brückner.

Die Städtische Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Fortbildungsschule bezweckt, junge Handwerker und auch andere junge Leute insbesondere im Zeichnen, im Deutschen und im Rechnen weiter zu fördern. Sie besteht aus einer unteren und einer oberen Klasse. In jeder Klasse wird wöchentlich zweimal von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr abends, ausserdem Sonntags, im Winter von 8—10 Uhr und im Sommer von 7—10 Uhr morgens, unterrichtet.

Die Lehrgegenstände der unteren Klasse sind: Deutsch, Rechnen und Zeichnen, die der oberen Klasse: Deutsch, Geometrie (insbesondere Ausmessen von Flächen und Körpern) in Verbindung mit Rechnen (event. auch Naturlehre: Das Notwendigste aus der Physik) und Zeichnen.

Der Unterricht im Zeichnen erstreckt sich auf Freihand- und Linearzeichnen und wird Sonntags erteilt. Jeder neu eintretende Schüler wird im allgemeinen zunächst mit Freihandzeichnen beschäftigt. Diejenigen Schüler, deren Beruf insbesondere eine tüchtige Ausbildung im Freihandzeichnen erfordert, setzen dieses event. auch in den folgenden Jahren fort, während die übrigen bei ausreichender Übung im Freihandzeichnen mit Linear-, insbesondere Fachzeichnen beschäftigt werden.

Im Schuljahr 1886/87 wurde der Unterricht im Deutschen, Rechnen und Freihandzeichnen in der unteren Klasse von Herrn Rech, in der oberen Klasse Deutsch von demselben, Linearzeichnen von Herrn Gewerbeschullehrer Ostendorff, Geometrie etc. von dem unterzeichneten Direktor, unter dessen Leitung die Anstalt steht, erteilt.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mark, pro Monat 0,50 Mark. Die Kosten der Unterhaltung der Schule werden, soweit die eigenen Einnahmen an Schulgeld nicht ausreichen, gemeinschaftlich von den Städten Saarbrücken und St. Johann getragen.

Die Anstalt wurde im Sommersemester 1886 von 96, im Wintersemester 1886/87 von 108 Personen besucht. Dem Berufe nach waren:

	Im Sommer:	Im Winter:
Schlosser, Schmiede und Metaldreher	41	37
Schreiner, Zimmerleute und Maurer	13	14
Anstreicher, Tapezierer etc.	8	13
Schüler versch. Lehranstalten	34	44

Da der Unterricht an der Anstalt nicht obligatorisch ist, so ist es notwendig, dass die jungen Leute seitens ihrer Eltern resp. Meister über die Wichtigkeit der Handwerker-Fortbildungsschule belehrt und zum regelmässigen und pünktlichen Besuch derselben angehalten werden.

Die Aufnahme in die Anstalt kann zwar zu jeder Zeit erfolgen, doch ist der Eintritt bei Beginn eines Semesters, besonders aber bei Beginn des Schuljahres zu empfehlen.

Der Direktor

Krüger.



Die Städti

Die Fortbildungsschule
besondere im Zeichnen, im
einer unteren und einer oberen
Uhr abends, ausserdem Sonntags
morgens, unterrichtet.

Die Lehrgegenstände der
oberen Klasse: Deutsch, Geometrie,
Verbindung mit Rechnen (event.

Der Unterricht im Zeichnen
Sonntags erteilt. Jeder neu
zeichnen beschäftigt. Diejenige
im Freihandzeichnen erfordert
die übrigen bei ausreichender
beschäftigt werden.

Im Schuljahr 1886/87 war
in der unteren Klasse von Herrn
zeichnen von Herrn Gewerbes
Direktor, unter dessen Leitung

Das Schulgeld beträgt
Unterhaltung der Schule werden
gemeinschaftlich von den Städt

Die Anstalt wurde im Sommer
Personen besucht. Dem Ber

Schlosser, Schmied,
Schreiner, Zimmermann,
Anstreicher, Tapezierer,
Schüler versch. I

Da der Unterricht an
jungen Leute seitens ihrer
bildungsschule belehrt und
werden.

Die Aufnahme in die
Beginn eines Semesters, bes

gsschule.

ch andere junge Leute ins-
zu fördern. Sie besteht aus
hauptsächlich zweimal von 7 $\frac{1}{2}$ —9
im Sommer von 7—10 Uhr

nehmen und Zeichnen, die der
(Flächen und Körpern) in Ver-
eius der Physik) und Zeichnen.
und Linearzeichnen und wird
einen zunächst mit Freihand-
ere eine tüchtige Ausbildung
lgenden Jahren fort, während
r-, insbesondere Fachzeichnen

rechnen und Freihandzeichnen
utsch von demselben, Linear-
etc. von dem unterzeichneten

0,50 Mark. Die Kosten der
n Schulgeld nicht ausreichen,
tragen.

tersemester 1886/87 von 108

Im Sommer: Im Winter:

41 37

13 14

8 13

34 44

so ist es notwendig, dass die
tigkeit der Handwerker-Fort-
Besuch derselben angehalten

gen, doch ist der Eintritt bei
es zu empfehlen.

Der Direktor

Krüger.

